

# Ralf Wilken optimiert ... Pimp my Photo

**Zwischen einem guten Bild und einem besseren Bild liegt oft nur wenig. Wie man Bilder optimiert, zeigen wir in dieser Serie in der Praxis.**

Das war doch zum Jahresabschluss nochmal eine sehr ordentliche Runde. Auch, wenn es von der Anzahl der Top-Fotos her schon bessere Runden gab, so war der Durchschnitt der Einsendungen diesmal überdurchschnittlich.

Vielen Fotos merkte man dann aber doch an, dass krampfhaft versucht wurde, aus einem farbigen Archiv-Foto ein gutes SW-Wettbewerbsfoto hinzudrehen, ... und das klappt nur in sehr wenigen Fällen. Einige wenige Bilder dagegen waren so intensiv nachgemalt, dass sie auch eine reine SW-Zeichnung hätten sein können. Das war dann für mein Empfinden für einen Foto-Wett-

bewerb etwas zu viel des Guten, genau so wie die eigentlich bei jedem Wettbewerb eingereichten totgefilterten Meisterwerke.

Ein richtig gutes SW-Foto sollte man ganz bewusst auch zu diesem Zweck schießen und sich schon bei der Aufnahme das im Sucher sichtbare Farbbild zu Graustufen gewandelt vorstellen. Die qualitativ hochwertige SW-Fotografie ist und bleibt nun einmal die Königsklasse der Fotografie, ... nicht umsonst war die Farbfotografie bis zum Auftauchen der „New Color Photography“ in den frühen Siebzigern als ausschließlich kommerzielle Fotografie verschrien und fand in Künstler-Kreisen damals keine Anerkennung.

Der Autor von Bild 1...

hat vermutlich schon erkannt, dass sein Foto genau zu den top SW-geeigneten Bildern gehört,

über die ich im vorherigen Absatz geschrieben habe, hat dann aber einen Fehler gemacht.

Selbst wenn, für uns nicht sichtbar, rechts außerhalb des Bildes ein 5-Meter-Alligator lauerte, der ihn am Wegnehmen des Zettels gehindert hat, ... er hätte das dann, wie auch immer, unbedingt irgendwie nachholen müssen. Ich habe das mal simuliert, indem ich in Photoshop einfach mit dem Lasso-Werkzeug eine ganz grobe Auswahl um den Zettel gezogen und ihn dann mit *Bearbeiten > Fläche füllen > Inhaltsbasiert* beseitigt habe.

Um die Bildwirkung noch zu steigern haben ich dann noch das gesamte Foto mit *Bild > Bilddrehung > Arbeitsfläche horizontal spiegeln* so verändert, dass die wichtigen Bildlinien von links unten nach rechts oben ansteigen. Das hat zwar nicht mehr unbedingt Allgemeingültigkeit, aber in diesem Fall ist das Bild durch die beiden blitzartigen Korrekturen mindestens eine Bewertungsklasse nach oben gerutscht und hätte sogar Chancen bei einem SW-Wettbewerb Matchwinner zu werden 2.

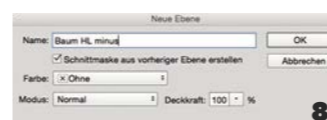
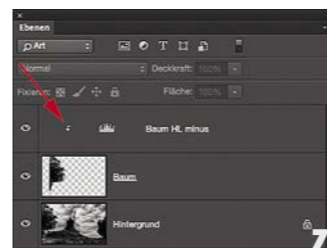
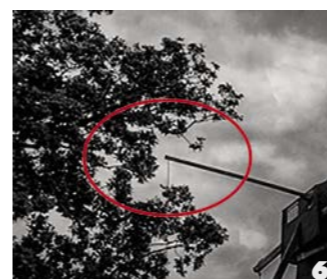
**HINWEIS**

Alle in dieser Serie gezeigten Bildmodifikationen und Anmerkungen spiegeln meinen ganz persönlichen Geschmack wider und können daher keinesfalls Allgemeingültigkeit haben. Ich behandle die Bilder so, als wären es meine selbst fotografierten Fotos, die ich für eine eigene Wettbewerbssteilnahme bearbeite.

## Moulin noir...

...aus Foto 3 ist von den zwei Bäumen eigentlich schön eingerahmt (mehr dazu beim d-pixx Workshop auf Helgoland im April 2016) steht aber leider etwas zu mittig im Format. Die Mühle sollte unbedingt ihre „Blickrichtung“ beibehalten (auch dazu mehr beim...), muss daher also näher an den linken Bildrand rücken.

Ich wähle den linken Baum ganz grob mit dem Lasso-Werkzeug aus 4 und erzeuge aus meiner Auswahl mit **[⌘]/[strg]+[J]** eine neue Ebene. Diese schiebe ich nun so weit nach rechts, dass der Baum wesentlich dichter an die Mühle rückt 5. Ganz wichtig dabei (auch dazu mehr beim...): der Ausleger der Mühle muss dabei unbedingt frei bleiben,



sonst entstünde eine „Kollision“ die wiederum ein Minus-Punkt wäre 6.

Ich stelle jetzt den Ebenenmodus der oben liegenden Ebene auf *abdunkeln*, dadurch bleibt von dieser Ebene optisch nur noch das übrig, was dunkler ist, als in der darunter liegenden Ebene und das ist hauptsächlich das schwarze Geäst. Im Himmel kann ich an einigen Stellen jetzt aber noch ein Kante vom Ausschneiden sehen, das sind genau die Stellen, die in der oberen Ebene noch heller sind als in der unteren.

Das beseitige ich, indem ich an die obere Ebene eine Einstellungsebene vom Typ *Tonwertkorrektur* als *Schnittmaske* hänge 7. Die *Schnittmaske* kann ich entweder beim Erzeugen der Einstellungsebene mit einem Klick in das entsprechende Kästchen erzeugen 8 oder bei aktiver Einstellungsebene mit *Ebene > Schnittmaske erstellen*. Sind Einstellungsebene und darunter liegende Ebene gleichzeitig aktiv, geht es auch mit einem Klick auf beiden Ebenen bei gehaltener **[alt]**-Taste. Mit einer kräftigen Korrekturstellung 9 im Lichtbereich verschwinden



dann auch die Ränder. Jetzt muss ich nur noch mein Bild an das bisherige Format anpassen und erhalte als Endergebnis Bild 10.

## Zur Wiederholung...

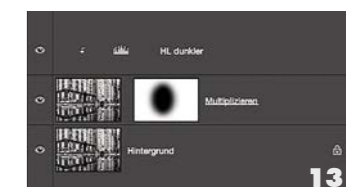
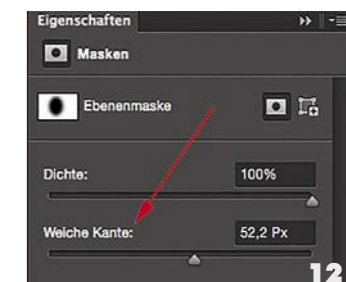
... noch mal ein Schnelltipps, mit dem man sehr viele der eingereichten Bilder hätte verbessern können: bei sehr unruhigen Bildern sollte man immer versuchen, das bildwichtige Element in den Focus zu ziehen, indem man den Rest unwichtiger macht, die Frau in Bild 11 z.B. ist kaum zu erkennen.

Die Lösung für solche Probleme ist immer die gleiche: Ebene duplizieren, Ebenenmodus auf multi-



plizieren stellen. Maske an die Ebene hängen und dort die wichtigen Teile mit schwarzer Farbe weich herausarbeiten. Maske in der Eigenschaften-Palette weich machen 12. Einstellungsebene, die die Lichter abdunkelt mit *Schnittmaske* ganz nach oben im Ebenenstapel einfügen 13.

Ralf Wilken .....



Alle Fotos: privat